



Sachstandsmitteilung Nr.:	219/2022	Datum:	12.12.2022
Beratungsart:	<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nicht öffentlich	

Beratungsfolge		
Nr.	Stadtvertretung / Fachausschuss	Sitzungstag
1	Ausschuss für Jugend, Sport und Soziales	
2	X Ausschuss für Schule, Kultur, Paten- und Partnerschaften	24.01.2023
3	Ausschuss für Umwelt, Verkehr, öff. Sicherheit u. Kleingartenwesen	
4	Ausschuss für Bauwesen	
5	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Finanzen	
6	Hauptausschuss	
7	Stadtvertretung	

Schluss- und Mitzeichnungen			
gez. Th. Haß	gez. Hansen	i. V. gez. Kemper	gez. Kemper
Bürgermeister	Büroleiterin	Amtsleitung	Sachbearbeitung

**1. TOP: Anfrage der FDP-Fraktion vom 30.09.2022
hier: Gewalt an Schulen**

2. Sachstand:

In der Anlage übersende ich Ihnen eine Anfrage der FDP-Fraktion vom 30.09.2022.
Die Verwaltung nimmt hierzu wie folgt Stellung:

Inwieweit gab es in den letzten Jahren Fälle von physischer und psychischer Gewalt an Schulen in unserem Stadtgebiet, dem Weg dorthin oder in den sozialen Medien?

An der Astrid-Lindgren-Grundschule und an der Grundschule am Schwentinepark sind physische und psychische Gewalt zu beobachten. In den Pausen kommt es auch zu Konflikten unter den Schülerinnen und Schülern, die zu Beleidigungen, Rangeleien sowie Schlägen und Tritten führen können. Außerdem sind immer wieder Fälle von Ausgrenzung zu beobachten. In den Unterrichtsstunden kann es ebenfalls vorkommen, dass Schülerinnen und Schüler beleidigt, ausgelacht oder ausgegrenzt werden.

Die sozialen Medien spielen im Geschehen der Astrid-Lindgren-Grundschule eine noch untergeordnete Rolle, nehmen jedoch spürbar zu und werden i.d.R. an der weiterführenden Schule relevant. An der Grundschule am Schwentinepark sind Spiele wie Fortnite und die TV-Serie Squid Game fast täglich Gesprächsthema unter den Kindern.

Insbesondere Kinder mit einem auffälligen, zur Gewalt neigenden Verhalten verbringen sehr viel Zeit vor Bildschirm-Medien und Inhalten, die für ihr Alter lt. Aussage der Schulsozialarbeiterinnen und Lehrkräfte absolut ungeeignet sind.

In welchem Umfang wird die Verwaltung von den Schulen oder anderen Behörden (bspw. der Polizei) hierüber informiert?

Die staatlich anerkannte Diplom-Sozialarbeiterinnen/Diplom-Sozialpädagoginnen unterliegen gemäß § 203 Strafgesetzbuch (StGB) der gesetzlichen Schweigepflicht. Dafür können sie anvertraute Informationen i.d.R. nur mit Zustimmung der Betroffenen (Personensorgeberechtigte und Minderjährige) oder in Gefährdungsfällen an relevante Stellen (wie dem ASD, der Polizei, Kinderschutzzentren, Schulpsychologen- sowie Ärzten) weitergeben. Die Verwaltung erhält nur allgemeine Informationen über den pädagogischen Bedarf der Schulen. Lediglich bei Sachbeschädigung erhält die Verwaltung nähere Informationen von der Schulleitung.

Welche präventiven Maßnahmen werden seitens der Schulen unternommen?

Beide Grundschulen arbeiten sehr eng mit den jeweiligen Schulsozialarbeiterinnen zusammen. Diese bieten diverse Angebote für die Personensorgeberechtigten, Kinder und Lehrkräfte zu diesem Thema an:

Angebote der Astrid-Lindgren-Grundschule und der Grundschule am Schwentinepark

- Erziehungsberatung für Eltern
- Fachberatung für Lehrkräfte
- Beratung für Schüler
- Konfliktschlichtung
- Klassenräte
- Soziale Gruppenarbeit
- Sozialkompetenztrainingskurse /Selbstbehauptungstrainingskurse
- Einzelfallhilfe
- Netzwerkarbeit (Zusammenarbeit mit behördlichen Gesundheitseinrichtungen, Polizei, Jugendhilfe, Offene Kinder- und Jugendarbeit, Gleichstellungsstelle der Stadt Schwentinental)
- Gewaltprävention in Kooperation mit der KSH (Kinderselbstverteidigung Schleswig Holstein)
- Im Rahmen der Computer AG sensibilisieren die Lehrkräfte die Kinder im Umgang mit dem Internet und machen mit ihnen einen „Internetführerschein“. Auf diese Weise setzen sich die Kinder auch kritisch mit dem Verhalten im Internet auseinander.
- An der Astrid-Lindgren-Grundschule werden Infoabende nach Bedarf organisiert.
- An der Grundschule am Schwentinepark werden zur Zeit Infoabende zum Thema Squid Game angeboten sowie mit dem Konzept Lubo aus dem All gearbeitet.

Angebote der Albert-Schweitzer-Gemeinschaftsschule

In der Klassenstufe 5-6 wird mit dem „Mobbing Koffer“ gearbeitet. In den Klassen 7-8 werden Präventionsveranstaltungen von der Polizei und der Verbraucherzentrale zu Themen wie Cybermobbing, Recht am eigenen Bild usw.) angeboten. In einigen Klassen

kommt jemand von der KSH (Kinderselbstverteidigung) und bietet ein Sozialkompetenztraining an. Dies ist jedoch nur möglich, wenn der Kreis Plön die Kosten dafür übernimmt.

Welche Maßnahmen ergreift die Stadt Schwentental zur Vermeidung von Gewalt im Schulalltag und Mobbing in den sozialen Medien?

Die Stadt Schwentental unterstützt die Schulsozialarbeit bei der Ausübung ihrer Tätigkeit. In Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten und der Fachkraft für Mädchenarbeit wurden bereits im Jahr 2020 Selbstbehauptungskurse für Mädchen angeboten und auch sehr gut angenommen. Darüber hinaus arbeiten auch die Kinder- und Jugendhäuser gewaltpräventiv im offenen Kinder- und Jugendtreffbereich und bieten Gespräche sowie gelegentlich Angebote im Rahmen des Sommer- und Herbstferienpasses an.

Inwieweit bieten Schulen und Stadt den Eltern Informationsmöglichkeiten zum Umgang mit sozialen Medien?

In der Regel bieten die Elternsprecher/innen der Schulen nach Bedarf Infoabende für die Eltern und Lehrkräfte an. In Einzel- und Gruppensettings finden außerdem Angebote für Schülerinnen und Schüler sowie Beratung für deren Personensorgeberechtigten statt.

- Ende der Sachstandsmitteilung -

Jan Voigt
Fraktionsvorsitzender

An den
Bürgermeister
der Stadt Schwentimental
Herrn Thomas Hass

30.09.2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hass,

Die FDP-Fraktion stellt folgende schriftliche

Anfrage

1. Inwieweit gab es in den letzten Jahren Fälle von physischer und psychischer Gewalt an Schulen auf unserem Stadtgebiet, dem Weg dorthin oder in den sozialen Medien?
2. In welchem Umfang wird die Verwaltung von den Schulen oder anderen Behörden (bspw. der Polizei) hierüber informiert?
3. Welche präventiven Maßnahmen werden seitens der Schulen unternommen?
4. Welche Maßnahmen ergreift die Stadt Schwentimental zur Vermeidung von Gewalt im Schulalltag und Mobbing in den sozialen Medien?
5. Inwieweit bieten Schulen und Stadt den Eltern Informationsmöglichkeiten zum Umgang mit sozialen Medien?

Wir danken Ihnen bereits im Vorfeld für die Beantwortung der Fragen.

Für die Fraktion

